Marion M

dandelon.com
© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

Zeichnen und Malen ohne Scheu: Ein Weg zur kreativen Befreiung

Mit einem Vorwort von Anna Freud

DuMont Buchverlag Köln

Inhalt

Vorwort von Anna Freud 8
Einführung 12

Teill
Das Entstehen der freien Zeichnungen
(Wie man die Phantasie beflügelt)

Kapitel 1: Was dem Auge gefällt 18
Kapitel 2: Getrennt sein und eins sein 25
Kapitel 3: Umriß und fester Boden 32
Kapitel 4: Der Sprung in die Farbe 41
Kapitel 5: Die Notwendigkeit der Illusion 46

Teil II
Der Inhalt der freien Zeichnungen
(Wie man die Phantasie abtötet)

Kapitel 6: Ungeheuer drinnen und draußen 56
Kapitel 7: Haß und Enttäuschung 68
Kapitel 8: Bewahren, was man liebt 80

Teil III
Die Methode der freien Zeichnungen
(Wie man der Phantasie Gestalt verleiht)

Kapitel 9: Wechselspiel und geordnete Freiheit . . . 99
Kapitel 10: Die Verweigerung des Wechselspiels . . . 107
Kapitel 11: Ideale und das verhängnisvolle Vorurteil . 119
Kapitel 12: Rhythmus und die Freiheit der freien Zeichnung 128
Kapitel 13: Die Konzentration des Körpers 142

Teil IV
Der Nutzen der freien Zeichnung
(Die Vorstellung als Vermittler)

Kapitel 14: Die Rolle des Mediums 152
Kapitel 15: Die Rolle der bildlichen Vorstellungen . . 160

TeilV
Der Nutzen des Malens

Kapitel 16: Malen und leben 168
Kapitel 17: Malen als Wirklichmachen 179
Nachtrag: Worauf es hinausläuft 190

Anhang

1 Die Ordnung des Chaos 194
2 Der anale Aspekt des Papageieneis 195
3 Infantile Prototypen der Kreativität 199
4 Veränderungen im Selbstgefühl 201
5 Rhythmus, Entspannung und der Orgasmus 204
6 Malen und Symbole 206
7 Die beiden Denkweisen 210
8 Malerei und Nachahmung 213
9 Ein Platz für Geistesabwesenheit 214

Beschreibung der Originalzeichnungen 217
Bibliographie 219